



32 Triangulierung Psychoanalyse

Gemäß Andrawis A, (2018) ist die Triangulierung ein Begriff, der in verschiedenen Kontexten in der Psychoanalyse und anderen therapeutischen Ansätzen Verwendung findet. Hier sind einige mögliche Bedeutungen und Zusammenhänge, in denen die Triangulierung in der Psychoanalyse auftreten kann:

1. Triangulierung in der familiären Dynamik: Dieser Begriff bezieht sich auf die Dynamik innerhalb einer Familie, insbesondere in Bezug auf die Interaktionen zwischen Eltern und Kindern. Die Triangulierung tritt auf, wenn ein Elternteil ein Kind in Konflikte oder Spannungen zwischen den Eltern einbezieht, um das Gleichgewicht in der Familie aufrechtzuerhalten. Dies kann dazu führen, dass das Kind in eine Rolle gedrängt wird, die es emotional belastet.
2. Triangulierung in der therapeutischen Beziehung: In der therapeutischen Beziehung kann Triangulierung auftreten, wenn der Klient oder die Klientin den Therapeuten oder die Therapeutin in Konflikte oder Beziehungsprobleme mit anderen Personen außerhalb der Therapie einbezieht. Dies kann eine Möglichkeit sein, mit diesen Konflikten umzugehen oder sie zu bearbeiten.
3. Triangulierung in der Psychoanalyse: In der psychoanalytischen Theorie gibt es auch die Idee der Triangulierung, die auf das Konzept der Triangulierung in der familiären Dynamik zurückgeht. In diesem Kontext kann die Triangulierung bedeuten, dass ein Kind seine Beziehung zur Mutter und zum Vater miteinander in Beziehung setzt und versucht, eine Balance zwischen ihren unterschiedlichen Ansprüchen und Erwartungen zu finden. Dies kann Auswirkungen auf die Entwicklung des Kindes haben und in der Analyse untersucht werden.
4. Triangulierung in der sozialen Dynamik: In der sozialen Psychologie und in therapeutischen Ansätzen kann Triangulierung auch auf das Phänomen hinweisen, bei dem eine dritte Person in eine Beziehung oder Interaktion zwischen zwei Personen einbezogen wird. Dies kann dazu

dienen, Konflikte zu vermeiden, Verantwortung zu teilen oder Machtverhältnisse zu beeinflussen. Die Bedeutung und der Kontext der Triangulierung können je nach therapeutischer Schule und Theorie variieren. In der Psychoanalyse wird sie oft verwendet, um die komplexen Beziehungsdynamiken zu verstehen, die in der Kindheit entstehen und später im Leben Auswirkungen haben können. Es ist wichtig zu beachten, dass die Triangulierung nicht immer negativ ist, sondern in einigen Fällen auch eine gesunde Bewältigungsstrategie sein kann, um mit komplexen sozialen und emotionalen Situationen umzugehen. In der Psychoanalyse wird sie jedoch oft analysiert, um ihre Auswirkungen auf die psychische Entwicklung und das Verhalten einer Person besser zu verstehen (Andrawis A, 2018).

Rolle des Vaters in die Psychoanalyse

In der klassischen Psychoanalyse, wie sie von Sigmund Freud und seinen Nachfolgern entwickelt wurde, spielte die Rolle des Vaters eine wichtige, wenn auch oft unterbetonte, Rolle in der psychischen Entwicklung eines Kindes. Die klassische Psychoanalyse legte besonderen Wert auf die frühkindliche Entwicklung und betonte die Bedeutung der Eltern-Kind-Beziehungen für die Entstehung der Persönlichkeit. Hier sind einige wichtige Aspekte der Rolle des Vaters in der klassischen Psychoanalyse:

1. Ödipuskomplex: Eines der zentralen Konzepte in der klassischen Psychoanalyse ist der Ödipuskomplex. Dieser beschreibt eine Phase der psychosexuellen Entwicklung, in der ein Kind, in der Regel im Alter von etwa 3 bis 6 Jahren, sexuelle Gefühle für das gegengeschlechtliche Elternteil entwickelt und gleichzeitig Angst vor dem gleichgeschlechtlichen Elternteil hat. Der Vater spielt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle, da er das Objekt der Konkurrenz für den Jungen darstellt und als Autoritätsperson wahrgenommen wird. Die Lösung des Ödipuskomplexes beinhaltet die Identifizierung mit dem gleichgeschlechtlichen Elternteil und die Akzeptanz der Geschlechtsrolle.
2. Einführung des Über-Ichs: Der Vater spielt auch eine Rolle bei der Internalisierung von sozialen Normen und moralischen Werten. Freud argumentierte, dass der Vater als Träger von Autorität und Normen dem Kind hilft, das Über-Ich (Gewissen) zu entwickeln. Das Über-

Ich dient dazu, das Verhalten des Kindes zu regulieren und moralische Standards zu internalisieren.

3. Rolle bei der Identitätsbildung: In der klassischen Psychoanalyse wird angenommen, dass die Identitätsbildung eines Kindes stark von den Beziehungen zu den Eltern, einschließlich des Vaters, beeinflusst wird. Der Vater kann als Vorbild und Identifikationsfigur dienen, die dem Kind hilft, seine eigene Geschlechtsidentität und seine Rolle in der Gesellschaft zu verstehen. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass die klassische Psychoanalyse in Bezug auf die Rolle des Vaters und der Eltern im Allgemeinen einige Kritikpunkte und Einschränkungen aufweist. Diese Theorie wurde im Laufe der Zeit weiterentwickelt, und moderne psychoanalytische Ansätze haben die Komplexität der Eltern-Kind-Beziehungen und die Vielfalt der familiären Strukturen stärker berücksichtigt. Darüber hinaus haben andere psychologische Theorien wie die Bindungstheorie und sozial-kognitive Ansätze die Bedeutung der Eltern-Kind-Beziehungen auf verschiedene Weisen betont. Insgesamt kann gesagt werden, dass die Rolle des Vaters in der klassischen Psychoanalyse in erster Linie in Bezug auf die sexuelle Entwicklung, die Identitätsbildung und die Internalisierung von Normen und Werten des Kindes betrachtet wurde.

Misslungene Triangulierung

Eine misslungene Triangulierung in der Psychologie und Psychoanalyse bezieht sich auf eine Situation, in der die Interaktion zwischen den Mitgliedern einer sozialen oder familiären Einheit, insbesondere zwischen Eltern und Kindern, nicht in gesunder Weise verläuft. Dies kann verschiedene Formen annehmen und hat oft negative Auswirkungen auf die Beteiligten, insbesondere auf die Kinder. Hier sind einige Beispiele für misslungene Triangulierung:

1. Parentifizierung: Dies ist eine Form der misslungenen Triangulierung, bei der ein Kind in die Rolle eines Elternteils gedrängt wird. Das Kind übernimmt Verantwortung für elterliche Aufgaben oder emotionalen Trost, die normalerweise von den Eltern ausgeführt werden sollten. Dies kann zu einer Belastung für das Kind führen und seine normale Entwicklung beeinträchtigen (ebd.).

2. Allianz mit einem Kind gegen das andere: In einigen Fällen können Eltern in einen Konflikt geraten, bei dem sie ein Kind gegen das andere einsetzen, um sich gegenseitig zu beeinflussen oder zu kontrollieren. Dies kann zu Spannungen zwischen den Geschwistern führen und dazu beitragen, dass sie sich in ungesunden Rollen wiederfinden.

3. Parental Alienation Syndrome (PAS): Dies bezieht sich auf eine misslungene Triangulierungssituation, in der ein Elternteil versucht, das Kind gegen den anderen Elternteil zu manipulieren oder zu beeinflussen. Das Kind wird in einen loyalitätsbasierten Konflikt hineingezogen und dazu gedrängt, sich auf die Seite eines Elternteils zu stellen. Dies kann langfristige negative Auswirkungen auf das Kind haben.

4. Vermeidung oder Vernachlässigung von Triangulierung: In einigen Fällen vermeiden Eltern bewusst Triangulierungssituationen, indem sie Konflikte oder wichtige Gespräche mit ihren Kindern vermeiden. Dies kann dazu führen, dass Kinder das Gefühl haben, nicht in die familiären Angelegenheiten eingebunden zu sein oder nicht die Unterstützung und Aufmerksamkeit zu erhalten, die sie benötigen. Misslungene Triangulierung kann zu emotionalen und psychischen Belastungen für die Beteiligten führen und langfristige Auswirkungen auf die Beziehungen innerhalb der Familie haben. In der Psychotherapie wird versucht, diese problematischen Muster zu erkennen und zu bearbeiten, um gesündere Beziehungen und Interaktionen zu fördern.

Die Begriffe direkte Triangulierung und umgekehrte Triangulierung

Diesen werden oft in den Kontexten verwendet, in denen es um komplexe soziale und zwischenmenschliche Beziehungen geht, einschließlich familiärer Dynamiken und therapeutischer Interaktionen. Sie beschreiben unterschiedliche Arten von Interaktionen und Beziehungsmustern. Hier sind die Erklärungen für beide Begriffe:

Direkte Triangulierung

Bei der direkten Triangulierung handelt es sich um eine Interaktion oder eine Beziehungsdynamik, bei der eine dritte Person in einen Konflikt oder eine Interaktion

zwischen zwei anderen Personen einbezogen wird. Diese dritte Person kann als Vermittler, Schlichter oder Konfliktlöser fungieren. Die direkte Triangulierung kann dazu dienen, Spannungen zu reduzieren oder Konflikte zu lösen, indem eine neutrale Partei hinzugezogen wird. Es kann jedoch auch dazu führen, dass die ursprünglichen Konflikte komplexer werden, insbesondere wenn die dritte Person parteiisch wird oder ihre eigene Agenda hat.

Umgekehrte Triangulierung

Die umgekehrte Triangulierung bezieht sich auf eine Interaktion, bei der zwei Personen in einer Beziehung oder Interaktion versuchen, eine dritte Person auszuschließen oder zu isolieren. Dies kann bewusst oder unbewusst geschehen und dient oft dazu, Macht oder Kontrolle über die dritte Person auszuüben. Umgekehrte Triangulierung kann in toxischen Beziehungen auftreten, in denen Manipulation und Isolation eingesetzt werden, um das Opfer zu kontrollieren oder zu dominieren. Beide Formen der Triangulierung können in verschiedenen sozialen Kontexten auftreten, einschließlich familiärer Beziehungen, Freundschaften, Arbeitsbeziehungen und therapeutischer Interaktionen. In der Therapie kann die Triangulierung eine wichtige Rolle spielen, da sie die Beziehung zwischen dem Klienten und dem Therapeuten beeinflussen kann. Therapeuten müssen sich der Triangulierung bewusst sein und sie gegebenenfalls in der Therapie ansprechen, um eine gesunde Kommunikation und Verarbeitung von Konflikten zu fördern. Es ist wichtig zu beachten, dass Triangulierung in verschiedenen Kontexten unterschiedliche Auswirkungen haben kann, und nicht alle Formen der Triangulierung sind problematisch. Einige können dazu beitragen, Konflikte zu lösen oder Beziehungen zu verbessern, während andere destruktiv sein können und zu weiteren Problemen führen können. Die Bewertung hängt von den spezifischen Umständen und den individuellen Beziehungen ab (ebd.).

Literaturverzeichnis

Andrawis A, (2021) Dissertation, Ganzheitliche Medizin Heilung und Heil, an der Collegium Humanum – Warsaw Management University Univ.

Andrawis A, (2018) Humanmedizin und Psychotherapiewissenschaft, zwischen Theorie und Praxis, Eigenverlag.

Andrawis A, (2018) Psychoanalyse zur Überwindung, frühkindlicher Traumata zweijährige Patientenanalyse, von Jänner 2012 bis Februar 2014, Der verborgene Teil des Eisbergs Model Freud, 2.überarbeitete Auflage, Verlag Poligraf, Wydawnictwo, 2. überarbeitete Auflage, Poligraf sp. z o. o.ISBN: 978-3-9504659-0-4.

Andrawis A, (2018) Determinanten des Entscheidungsverhaltens, von Verdrängung Heilung, Glaube, zur Bedeutung der Aufdeckung frühkindlicher Verdrängungen, durch Psychoanalyse und im Zusammenhang mit christlicher Glaubenshaltung, Verlag Poligraf, Wydawnictwo Poligraf sp. z o.o., ul ISBN: 978-3-9504659-0-7.

Andrawis A, (2015) Der verborgene Teil des Eisbergs, Eine zweijährige Patientenanalyse von Jänner 2012 bis Februar 2014, 1. überarbeitete Auflage, Eigenverlag.

Andrawis A, (2018) Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Verlag Poligraf, Wydawnictwo Poligraf sp. z o.o. ISBN: 978-3-9504659-2-1.

Andrawis A, (2018) Psychoneuroimmunologie PNI Komplementärmedizin, und Ganzheitliche Heilung, Verlag Poligraf, Wydawnictwo Poligraf sp. z o.o.,ISBN: 978-3-9504659-3-8.

Andrawis A, (2013) Der verborgene Teil des Eisbergs. Eine zweijährige Patientenanalyse eigene Verlag.

Bürgin D, Resch F, Schulte-Markwort M, (2009) Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik OPD-2. Das Manual für Diagnostik und Therapieplanung, 2, überarbeitete Auflage, Verlag Huber.

Dilling H, Mombour W, Schmidt M H, (2011) Internationale Klassifikation psychischer Störungen. ICD-10 Kapitel V (F). Klinisch-diagnostische Leitlinien, 8. überarbeitete Auflage, Verlag Hans Huber.

Kernberg O F, (1998) Psychodynamische Therapie bei Borderline-Patienten, Verlag Hans Huber

Mentzos S (2010) Neurotische Konfliktverarbeitung. Einführung in die psychoanalytische Neurosenlehre unter Berücksichtigung neuer Perspektiven, Fischer-Verlag.

Möller H-J, Laux G, und Deisster A (2010) MLP Duale Reihe Psychiatrie, Hippokrates Verlag.

Möller H-J, Laux G, Deister A (2014) Psychiatrie und Psychotherapie, 5. Auflage, Thieme Verlag.

Schuster P, Springer-Kremser M (1997) Bausteine der Psychoanalyse. Eine Einführung in die Tiefenpsychologie, 4. Auflage, WUV-Universitätsverlag.

Schuster P, Springer-Kremser M (1998) Anwendungen der Psychoanalyse. Gesundheit und Krankheit aus psychoanalytischer Sicht, 2. überarbeitete Auflaue, WUV-Universitätsverlag.

Zepf S, (2000) Allgemeine psychoanalytische Neurosenlehre, Psychosomatik und Sozialpsychologie, Psychosozial-Verlag.

Andrawis A, 2018